

Stichwortnotizen am 23. und 24. August 2013 (Einstieg mit Konstruktivismus und Idiolektik)

Beobachtungen der TN nach einen idiolektischen Gespräch: IDI - O - LEKTIK => SELBST-/ EIGEN - SPRACHE

- Start: Danke, dass du mir vertraust und zu mir kommst, wo willst du sitzen? Rechts oder links (Autofahrsitzordnung nebeneinander ist besser als konfrontativ sich vis à vis gegenüber setzen)
- Start: Erzähl mit deinen eigenen Worten, was du mir sagen willst!
- Schlusssatz: "Ist das jetzt so gut oder willst du noch etwas sagen?" / "Wir hätten noch 7 min, willst du noch etwas sagen?"
- Idiolektik: 80% Haltung und 20% Technik - wenn die Haltung gut ist, sind technische "Fehler" kein grosses Problem!
- Lösungen und Ressourcen der Erzählenden (EZ) aufnehmen und sich diese beschreiben lassen: "Wie sieht das aus...?"
- Negatives ins Positive drehen und auch Zauberfragen stellen: "Wie wäre es, wenn es nicht 'katastrophal'; sondern wunderbar wäre?"
- Keine Tipps ungefragt geben, sondern wenn es denn nicht anders geht fragen: "Willst du dazu meine Meinung wissen?" (nicht vor 10 min!)
- Die Fragerin hat in einer halben Stunde nur 6 ganz kurze Fragen gestellt und sonst nichts gesagt, nie gewertet und nie kommentiert. → Credo ist: Die EZ soll im FLOW behalten werden. Durch ihre einmalige Erzählung ordnet sie ihr "Chaos" im Kopf am besten selbst und erarbeitet eigene, selbstwertstützende und sehr zu ihr passende Lösungen!
- Die Fragerin war sehr identisch (Mimik, Gestik, Stimmlage, zugewandt sein...)
- Die Schlüsselwörter (SW) wurden 1:1 aufgenommen. Jemand anderer hätte ein anderes SW genommen.
- SW sind optimal, wenn sie konkret sind (Tisch, Stuhl, Haus, das Kind, weswegen du da bist) → sich beschreiben lassen: "Wie sieht dieses....aus?", Wie ist es?

- Sich gesagte Synonym-Bilder beschreiben lassen: "Es sieht aus wie ein grosser Fluss!" "Wie sieht dieser Fluss aus?"
- Pausen aushalten. Warten bis die EZ die Fragende anschaut und dann innerlich 3 sec zählen. Erst dann die nächste Frage stellen, falls sie weiter die Erzählerin anschaut!
- Nicht nach Gefühlen und Bedeutungen fragen. Es ist zu intim und wird zu theoretisch. Ungut daran: Die EZ beginnt nachzudenken. Flow zerbricht.
- Keine WARUM Fragen stellen, damit sich die EZ nicht rechtfertigen muss! Besser: Nur sich Dinge beschreiben lassen!
- Keine eigenen Ziele verfolgen, die EZ kann erzählen, was sie sehr gerne und leicht erzählen/ beschreiben/ schildern kann
- Offene und echte Fragen stellen.
- Ressourcen abfragen: "Was war das schönste am xy'?" "Was kann der Schüler sehr gut?"... Keinen Kriegsschauplatz, sondern Freudenfelder mit den Fragen betreten.
- Am Thema der EZ bleiben und das Thema vertiefen.